

## Die Hochschule in Wädenswil – von der Gründung bis heute

<p><b>2010</b></p>	<p>Im Januar besucht der Gesamtregierungsrat des Kt. ZH und des Kt. FR das Wädenswiler ZHAW-Departement. Im April wird die <b>Culture Collection of Switzerland CCOS</b> gegründet. Es ist die erste nationale Sammlung, die biologische Materialien wie Bakterien und Hefestämme zusammenträgt. Der Bachelor-Studiengang <b>Umweltingenieurwesen</b> erhält im Frühling 2010 von der Schweizerischen <b>UNESCO</b>-Kommission als „Aktivität der Weltdekade Bildung für nachhaltige Entwicklung“ eine Anerkennung. Anfangs Juni gründet das Institut für FM die „Schweizer Gesellschaft für nachhaltige Immobilienwirtschaft <b>SGNI</b>. Am 17. Juni Gründungsfeier der Alumnivereinigung ZHAW Facility Management. Ein <b>Fachbeirat für das Chemie-Institut</b> wird am 22. Juni konstituiert. Die erste Sommerschule (Thema: regenerative Medizin) findet im August in Wädenswil statt. Neue Vertiefungsrichtung „<b>Biologische Landwirtschaft und Hortikultur</b>“ im Studiengang Umweltingenieurwesen. Im Herbstsemester 2010/11 starten alle Studiengänge mit ZHAW kompatiblen, überarbeiteten Curricula. Die Infrastruktur wird im Tuwag-Areal zusätzlich erweitert mit Labors, Hörsälen und Büroflächen.</p> <p>Prof. Dr. Marco Bachmann, langjähriger Leiter Lehre, Weiterbildung und Qualitätsmanager, verlässt die Hochschule. Seine Nachfolge übernehmen zum Semesterbeginn 2010 <b>Dr. Diyana Petrova</b>, Leitung Studium und <b>Dr. Daniel Baumann</b>, Leitung Stab Bildung (Lehre und Weiterbildung).</p> <p>Studierende: 426 Neueintritte Bachelor-Studium / 226 AbsolventInnen als Bachelor / 1274 Bachelor-Studierende gesamt / 77 Master-Studierende Life Sciences</p> <p>Erlös F+E/DL (ohne Beiträge Kt. ZH): 8,98 Mio. CHF F+E + 3,06 Mio. CHF Dienstleistung</p>
<p><b>2009</b></p>	<p>Die ZHAW in Wädenswil und das angeschlossene Berufsbildungszentrum BZW haben im Januar 2009 als erste Bildungsinstitution das <b>Zertifizierungsaudit</b> nach der neuen <b>ISO-Norm 9001</b> bestanden. <b>Start des MSc in Life Sciences</b> im September mit 48 Studierenden. Im Dezember 2009 wird der konsekutive <b>Master of Science in Facility Management bewilligt</b>, er soll im Herbst 2011 starten.</p> <p>Petra Huber, Institut f. Lebensmittel- und Getränkeinnovation, erhält <b>den Kurt J. Pfeiffer-Gedenkpreis</b> für ihr Engagement im Lehrbereich Kosmetik. Der <b>Binding-Preis</b> für Natur- und Umweltschutz geht an das Center da Capricorn unter der Leitung von Stefan Forster (Institut f. Umwelt u. Natürliche Ressourcen). Der <b>Förderpreis für Komplementärmedizin</b> geht an Beat Meier und Daniela Spriano vom Institut für Biotechnologie.</p> <p>Studierende: 381 Neueintritte Bachelor-Studium / 204 AbsolventInnen als Bachelor / 1134 Bachelor-Studierende gesamt / 47 Master-Studierende <b>Life Sciences (erste Durchführung Master-Studium)</b></p> <p>Erlös F+E/DL (ohne Beiträge Kt. ZH): 8,29 Mio. CHF F+E + 4,21 Mio. CHF Dienstleistung</p>
<p><b>2008</b></p>	<p>Im Januar wird das neue Pharmatechnikum im Campus Reidbach eingeweiht. Der konsekutive <b>Master of Science in Life Sciences</b> wird im März vom EVD bewilligt, der Start ist für 2009 geplant. Im Jahr 2008 wird der Transfer der Chemie-Abteilung von Winterthur nach Wädenswil abgeschlossen, das Life Science-Zentrum ist damit komplett.</p> <p>Erstmals nehmen an der „Nacht der Forschung“ in Zürich auch Fachhochschulen, darunter drei Institute aus Wädenswil (Chemie, Lebensmittel, Facility Management) teil. Internationale <b>Konferenz „Dialogue on Food, Health, Society and Environment“</b> im Gottlieb-Duttweiler-Institut, Rüslikon, welche u.a. von der ZHAW in Wädenswil initiiert wurde.</p> <p>Studierende: 355 Neueintritte Bachelor-Studium / 383 AbsolventInnen als Bachelor (<b>erstmalig Bachelor-Diplome</b>) / 905 Bachelor-Studierende gesamt</p> <p>Erlös F+E/DL (ohne Beiträge Kt. ZH): 5,97 Mio. CHF F+E + 3,82 Mio. CHF Dienstleistung</p>

<p><b>2007</b></p>	<p>Als Aussenstelle der HSW, Abteilung Umweltingenieurwesen, wird im März die neue <b>Fachstelle „Tourismus und Nachhaltige Entwicklung“</b> in Wergenstein/GR eröffnet. Im April wird die <b>neue Vertiefungsrichtung „Nachwachsende Rohstoffe und erneuerbare Energien“</b> im Studiengang Umweltingenieurwesen eingeführt. Im Juli erfolgt die <b>Pensionierung des Rektors Prof. Dr. Rolf Grabherr</b>, der während 36 Jahren an der Schule tätig war und ihr während 23 Jahren vorstand. Seine Nachfolge übernimmt <b>Prof. Dr. Urs Hilber</b>, welcher von der Forschungsanstalt Agroscope Changins Wädenswil ACW zur Hochschule wechselte. Das Berufsbildungszentrum Wädenswil (BZW) bezieht neue Räume an der Seestrasse 296 in Au-Wädenswil. Im September grosse Sonderschau „Bildung + Forschung“ in Wädenswil anlässlich der GEWA007.</p> <p><b>Zusammenschluss zur Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW)</b> der Hochschule Winterthur (ZHAW), Hochschule Wädenswil (HSW), Hochschule für Angewandte Psychologie (HAP), Hochschule für Soziale Arbeit (HSSAZ). Im Kt. ZH entsteht damit an den Standorten Wädenswil, Winterthur und Zürich eine Mehrsparten-Fachhochschule mit rund 6'000 Studierenden. Aus der Hochschule Wädenswil HSW wird das Departement Life Sciences und Facility Management.</p> <p>Studierende: 300 Neueintritte / 174 Absolventen / 840 Studierende gesamt Umsatz F+E/DL: 6,5 Mio. CHF</p>
<p><b>2006</b></p>	<p>Die Hochschule engagiert sich am ersten nationalen Forschungstag der Fachhochschulen, welcher im Kt. Zürich in Winterthur stattfindet. Im September wird <b>Prof. Dr. Theo Zwygart pensioniert</b>, der während 36 Jahren an der Schule tätig war und den Studiengang Umweltingenieurwesen mit aufgebaut hat. Dr. Christian Hinderling kommt im Oktober zur HSW und übernimmt die neue Abteilung Chemie. Ende Jahr erfolgt die <b>Auflösung des Konkordats</b>, die HSW wird per 1.1.07 in die <b>Trägerschaft des Kt. ZH</b> überführt.</p> <p>Studierende: 286 Neueintritte / 126 Absolventen / 799 Studierende gesamt Umsatz F+E/DL: ca. 5,3 Mio. CHF</p>
<p><b>2005</b></p>	<p>Zu Forschungszwecken übergibt die Stiftung Technische Obstverwertung im Januar 2005 der Hochschule Maschinen zur Herstellung von Getränken im Wert von über 1 Mio. CHF. Der Regierungsrat entscheidet im Juli, dass das BZW an der HSW, bzw. in Wädenswil bleibt. Am 16. September <b>Einweihung der neuen Räume / Aufstockung Einsiedlerstrasse 31</b> (heute Campus Reidbach). Am 17. September „Tour de Tuwag Areal“, u.a. mit grossem Engagement der Hochschule. Im Oktober beschliesst der Fachhochschulrat, dass der Studiengang Facility Management an der HSW bleibt. Im Herbst starten <b>erstmalig Bachelor-Studiengänge</b> in Biotechnologie, Lebensmitteltechnologie, Umweltingenieurwesen und Facility Management).</p> <p>Studierende: 281 Eintritte / 114 Absolventen / 725 Studierende gesamt Umsatz F+E/DL: 6 Mio. CHF</p>
<p><b>2004</b></p>	<p>Der Zürcher Fachhochschulrat entscheidet, den Hochschulstandort Wädenswil zu erhalten und diesen zu einem <b>Kompetenzzentrum Chemie/Life Sciences</b> auszubauen. Dadurch auch Verschiebung des Studiengangs Chemie von Winterthur nach Wädenswil (2005 – 2008). <b>Umbenennung des Studiengangs „Hortikultur“ in „Umweltingenieurwesen“</b>. Im Juni wird Prof. Dr. Nicolas Gaudy nach 32-jähriger Tätigkeit (seit 1988 als Prorektor Lehre) pensioniert. Nachfolger wird Prof. Dr. Marco Bachmann (bisher Leiter LM). Neuer Leiter der Abteilung Lebensmitteltechnologie wird Michael Kleinert.</p> <p>Studierende: 248 Neueintritte / 86 Absolventen / 576 Studierende gesamt Umsatz F+E/DL: 5,1 Mio. CHF</p>

2003	<p>Im Januar erfolgreiche Qualitätsmanagement-Zertifizierung nach ISO 9001. Der geplante Neubau HSW wird im Juli vom Konkordatsrat sistiert. Im Dezember Genehmigung der vier Studiengänge (Biotechnologie, Lebensmitteltechnologie, Hortikultur, Facility Management) durch den Bundesrat.</p> <p>Studierende: 230 Neueintritte / 102 Absolventen / 471 Studierende gesamt</p> <p>Umsatz F+E/DL: 5,2 Mio. CHF</p>
2002	<p>Einführung QM-System ISO 9001:2000. Neues Organisations- und Angestellten-Reglement und dadurch Übertritt der HSW von der Pensionskasse des Bundes zu jener des Kt. ZH. <b>Neue Vertiefungsrichtungen „Naturmanagement“ und „Environmental Education“ im Studiengang „Hortikultur“.</b></p> <p>Studierende: 148 Neueintritte / 96 Absolventen / 364 Studierende gesamt</p> <p>Umsatz F+E/DL: 4,9 Mio. CHF</p>
2001	<p>Umsetzung der Bologna-Deklaration. Planung Neubau Grüental. Peer-Reviews zur Anerkennung der Studiengänge durch den Bund (BBT). Umfrage der ZFH bei Diplomanden.</p> <p>Studierende: 99 Neueintritte / 96 Absolventen / 319 Studierende gesamt</p> <p>Umsatz F+E/DL: 3,9 Mio. CHF</p>
2000	<p>Reorganisation der Schulbehörde (Konkordatsrat neu 23 statt 35 Mitglieder, Schulrat neu 9 statt 13 Mitglieder). Schulinterne Strukturänderung als Matrix mit (5) Abteilungen und (3) Querschnittsfunktionen im Juli 2000. Bewilligung des Neubau-Projektierungskredits (3 Mio. CHF). Zusätzliche Vertiefungsrichtungen „Prozessinformatik“ und „Pharmazeutische Technologie“ im Studiengang Biotechnologie sowie „Getränketechnologie“ im Studiengang Lebensmitteltechnologie.</p> <p>Studierende: 114 Neueintritte / 113 Absolventen / 300 Studierende gesamt</p> <p>Umsatz F+E/DL: 3,2 Mio. CHF</p>
1999	<p>„Erklärung von Bologna“: Neue Studienstruktur mit modularem Aufbau. <b>Neue Ausrichtung, bzw. Einführung des Studiengangs „Hortikultur“</b> anstelle von „Obst-, Wein- und Gartenbau“.</p>
1998	<p><b>Einführung des Studiengangs „Facility Management“</b></p> <p>Fusion mit ZKZ (Zentrum für Kaderausbildung Zürich) und Transfer der Studiengänge des ZKZ zur HSW. Genehmigung zur Integration der <b>Hochschule Wädenswil (HSW)</b> als Teilschule der ZFH (Zürcher Fachhochschule), Vollzug bis spät. 2000. Entwicklung neue Corporate Identity für HSW und BZW</p>
1997	<p>Umsetzung der Fachhochschulreform (ab 1.1.98 Wechsel in der Zuordnung vom Bundesamt für Landwirtschaft zum Bundesamt für Bildung u. Technologie BBT). Auftrag den Studiengang „Oenologie“ am Standort Changins bis 2003 zu konzentrieren.</p>
1996	<p>Konkordatsrat strebt die Anerkennung der ISW als Fachhochschule an (per April 97).</p>
1995	<p>Neuer Rekord: Steigerung der Schülertage (Berufsschule u. Weiterbildung) um 5% auf ca. 55'000 Tage, bei stabiler Zahl der Studierenden (rund 150) rund 150.</p>
1994	<p><b>Einführung des Studiengangs „Biotechnologie“</b></p>

1993	Neue Schulstruktur mit 6 Abteilungen (Ingenieurschule / Berufsschule / Fachabteilung Garten-, Obst-, Weinbau / Fachabteilung Lebensmittel-, Biotechnologie u. Weinbereitung / Fachabteilung Allgemeinbildung und Naturwissenschaften / Verwaltung u. Dienste)
1992	18.6.1992 offizieller Tag zum 50-Jahr-Jubiläum (27.6. Tag der offenen Tür) Rekordstand Studierende: 155
1990/91	Fachhochschulreform des Bundesrates: Der Leistungsauftrag der Hochschulen wurde über die Lehre hinaus auf die anwendungsorientierte Forschung und Entwicklung sowie Dienstleistungen für Dritte ausgedehnt.
1988	<b>Einführung des Studiengangs „Lebensmitteltechnologie“</b> Eröffnung Mostorama am 6./7. Mai 1988 Ende 1988 studieren rund 110 Personen, rund 900 nahmen 87/88 an Kursen teil.
1981 – 1984	Bau der neuen Schulanlage im Grüental. Einweihung des Neubaus am 13. September 1984 (15.9.: Tag der offenen Tür). Direktor Walter Müller wechselt zur Forschungsanstalt Wädenswil, sein Nachfolger wird Prof. Dr. Rolf Grabherr.
1978	Direktor Emil Züllig tritt in Ruhestand, seine Nachfolge übernimmt Dr. Walter Müller.
1976	Konkordatsbildung als Trägerschaft der Ingenieurschule durch die Kant. BE, AR und GR. Auch die Kant. ZH, LU, UR, SZ, GL, ZG, FR, SO, BL, SH, AI, SG, AG, TG und das Fürstentum Liechtenstein FL traten bei.
1975	Das EVD in Bern spricht der Fachschule Wädenswil den Titel <b>„Höhere Technische Lehranstalt (HTL)“</b> zu <b>Ingenieurschule Wädenswil ISW</b>
1970	Start des ersten HTL-Studiengangs in Obst-, Wein- und Gartenbau
1961	Erstmals Verleihung von Technikerdiplomen
1950	Umbenennung auf <b>„Schweizerische Obst- und Weinfachschule (SOW)“</b> aufgrund Angliederung der Richtung Weinfach (Rebbau und Traubenverwertung).
1942	Gründung und Eröffnung der Schule als Stiftung <b>„Schweizerische Fachschule für Obstverwertung Wädenswil“</b> durch den Schweizerischen Obstverband. Zweck ist die Aus- und Weiterbildung des Fachpersonals für die Obstverwertungsbetriebe. Rektor: Emil Züllig

Aktualisiert: August 2011, cabi